So wie andere giftige Gewächse, so hat man auch dieses als Arzneimittel angewendet. Der Extract aus den Blättern besitzt eine starke faulnißwidrige Kraft. Er hat sich auch in rheumatischen, epileptischen und andern Zufällen bald mehr, bald weniger wirksam bewiesen. Wechselfieber heilte die Rinde des Baumes, und das Holz ist erst vor einigen Jahren als ein kräftiges Mittel in der Hundswuth empfohlen worden. Zu diesem Zweck soll man 1/2 Quentchen von dem geraspelten Holze mit Wasser und Mehl zusammenkneten, einen Kuchen daraus backen, und diesen dem Hunde zu fressen geben. Die Saamenkörner sind von einigen Aerzten in katarrhalischen Uebeln mit gutem Erfolge angewendet worden. S. Dú Roi harbkesche Wildebaumz. II. S. 451. Murray Vorr. v. Heilm. II. S. 757. Hildts Beschreibung in- und ausländ. Holzarten. S. 156.

TEUCRIUM.

Gamander.

Kennzeichen der Gattung: Der Kelch ist fünfspaltig, an der Basis höckerig. Die Oberlippe der Blumenkrone fehlt; es stehen an ihrer Stelle zwei gespitzte Lappen, und die Röhre hat eine tiefe Spalte, worin die Staubfäden liegen. Die Unterlippe ist dreilappig, der mittlere Lappen viel größer, mehrentheils vertieft (hohl).

Nach Linnèe gehört er in die 14. Klasse 1. Ordnung. Von den 66 Gattungen kommt hier eine vor:

TEUCRIUM SCORODONIA.

Scorodonien-Gamander.

Tab. 862.

Engl. Wood Germander.

Chamaedrys elatior salviae folio. Moris. hist. 3. sect. 11. t. 20. f. 15.

Scorodonia. Riv. mon. t. 12. Blackw. t. 9.

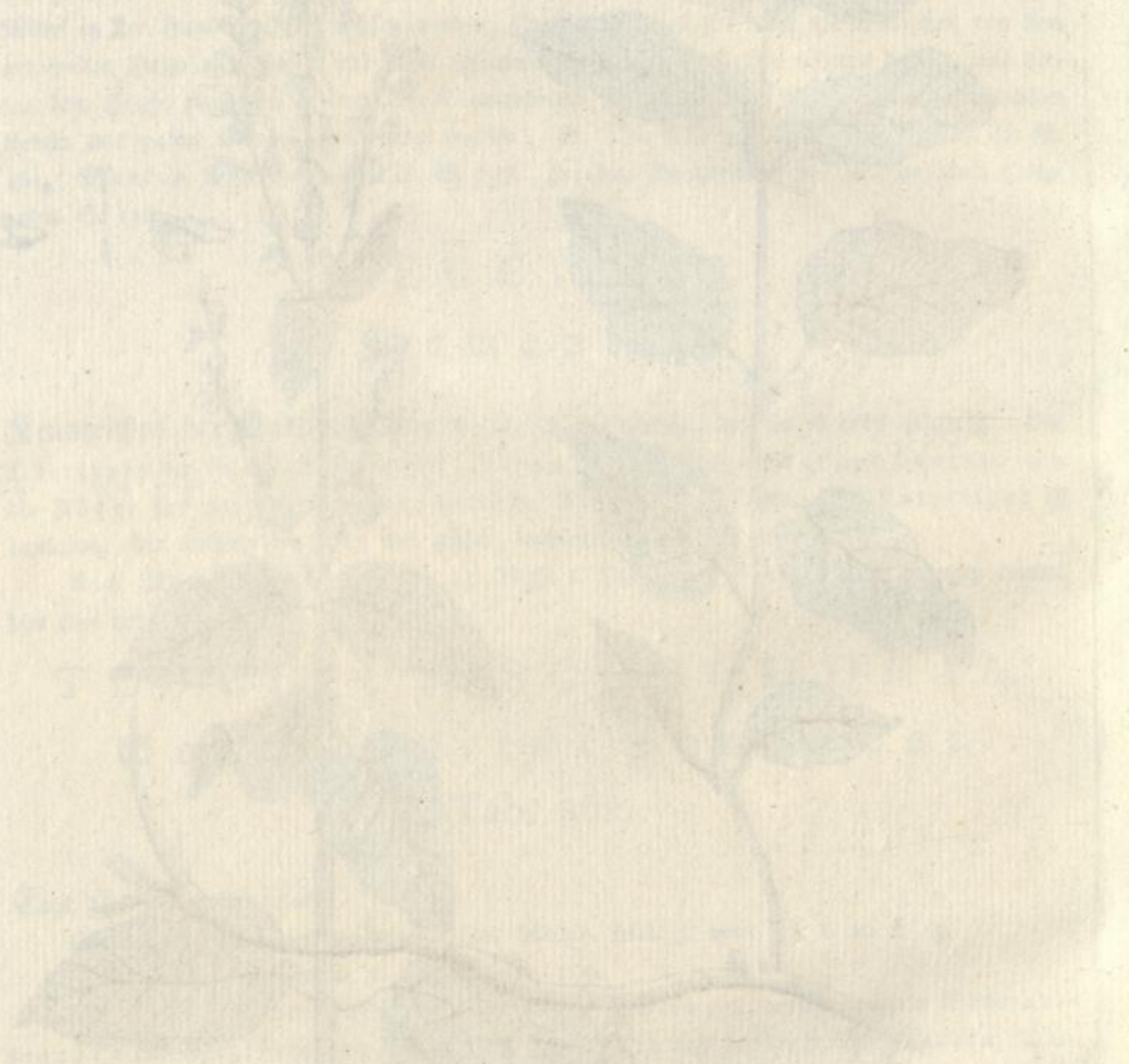
Eine Gattung Gamander mit aufrechtem Stengel, einseitigen Blumentrauben und herzförmigen, sägartig gezähnten und gestielten Blättern. Diese Pflanze, welche ungefähr 2 Fuß hoch wird, und hin und wieder in Deutschland in bergigten, sonnenreichen Waldgegenden wild wächst, scheint ähnliche Kräfte, wie die verwandten Gattungen zu haben. Ihre gelblich weißen Blumen erscheinen im July und August.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148209-p0088-2

Tab. 862.

Teucrium scorodonia.
Skorodonien-Gamander.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148209-p0089-0
DFG



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148209-p0090-3
DFG